

## Streben und Auferstehen

Günter Virt

### Leben bis zum Ende

*Zur Ethik des Sterbens und des Todes*

Innsbruck-Wien: Tyrolia 1998

111 Seiten, brosch., öS 144,-/DM 19,80/SFr 19,80

Interessiert es Sie: \* wie sich die Einstellung zu Sterben und Tod in der Geschichte bis hin zur Gegenwart gewandelt hat? \* wie unterschiedlich die Euthanasiedebatte in verschiedenen Gesellschaften diskutiert wird? \* worin der Unterschied zwischen aktiver und passiver Euthanasie besteht und welche ethische Relevanz sich daraus ergibt? \* wie die fatale und umstrittene Definition des Personbegriffes des australischen Ethikers Peter Singer lautet, die jede Form von Euthanasie erlaubt? \* die Kunst der Sterbebegleitung kennen zu lernen? \* zu erfahren, was man unter palliativer Medizin versteht und warum sie nicht gut genug zur Anwendung kommt? \* wie palliative Betreuung die Aspekte der Medizin, der Pflege, der Sozialarbeit, der Seelsorge und der therapeutischen Berufe vereinigt? \* wie schlechte Diagnosen in einer guten Art und Weise übermittelt werden können und welche Voraussetzungen dies braucht? \* was es bedeutet, verantwortlich mit der letzten, schwierigsten Aufgabe seines Lebens, nämlich dem Sterben, umzugehen? \* wie es sich mit den so genannten Patientenverfügungen verhält? \* wo die menschlichen und medizinischen Probleme rund um die Todesfeststellung liegen? \* ob es eine sittliche Pflicht gegenüber dem menschlichen Leichnam gibt? \* welche Regelungen es rund um die Organspendung gibt? \* was ein katholischer Moraltheologe Kritisches zur Todesstrafe schreibt? \* etwas über das christliche Verständnis von Sterben und Tod zu erfahren? – Dann sollten

Sie dieses Buch unbedingt lesen, denn es lässt keine Frage rund um das Thema Sterben und Tod offen: ein inhaltlich kompaktes Werk für alle Betroffenen, und jede/r ist schließlich einmal vom Sterben betroffen. Es regt nicht nur zur persönlichen Auseinandersetzung an, sondern zeigt auch die vielfältigen ethischen Probleme rund um Sterben und Tod auf. Das Buch stellt – als leicht fassliche Summe eines langen Engagements als Moraltheologe im medizinischen Bereich – einen verantwortlichen, menschenwürdigen Umgang mit Sterbenden vor, den sich wahrscheinlich jede/r wünschen würde, wenn wir auch von einer derartigen Praxis noch weit entfernt sind. Darum fordert der Autor für alle heilenden Berufe eine diesbezüglich qualifizierte Ausbildung, vor allem in Sachen Palliativmedizin.

Möge dieses Werk einen Beitrag dazu leisten, dass Wirklichkeit wird, was selbstverständlich sein sollte: verantwortetes menschenwürdiges Sterben.

Isabella Ehart, Wien

Georg Fiedler/Reinhard Lindner

### So hab ich doch was in mir, das Gefahr bringt

*Perspektiven suizidalen Erlebens*

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999

190 Seiten, Kt., DM 29,-/öS 212,-/SFr 28,10

Der vorliegende erste Band der Reihe »Hamburger Beiträge zur Psychotherapie der Suizidalität« versammelt acht am Hamburger Therapiezentrum für Suizidgefährdete gehaltene Vorträge aus dem Jahr 1997. Die AutorInnen repräsentieren verschiedene Richtungen aus dem Feld der Psychoanalyse, sodass sich ein breites Spektrum darbietet, das vor allem im Hinblick auf psychiatrische und psychotherapeutische

Praxis von Interesse ist. Dennoch sind zumindest die Artikel von M. Berger, E. Kittler und M. Teising zu Suizidalität in unterschiedlichen Lebensaltern sowie von A. Wiese zum Zusammenhang von Tötung des eigenen Kindes und Suizidalität durchaus auch für jene interessant, die in der Praxis von Jugend-, Familien- oder Altenpastoral mit krisenhaften Situationen konfrontiert werden.

Die Beiträge sind allesamt auf sehr hohem Niveau gehalten, durch die zahlreichen instruktiven Fallbeispiele jedoch bei entsprechender Vorbildung durchaus auch für Nichtfachleute verständlich. Allerdings verstehen sich alle AutorInnen auf dem Hintergrund psychoanalytischer Praxis und Theoriebildung, sodass bei aller Breite des gebotenen Spektrums doch ein sehr spezifischer Ausschnitt aus dem Feld der Psychotherapie geboten wird.

**Gunter Prüller-Jagenteufel, Wien**

## Jörg Zink Auferstehung

*Und am Ende ein Gehen ins Licht*

Stuttgart: Kreuz-Verlag 1999

157 Seiten, öS 196,-

»Wir gehen nicht hinüber in eine andersartige Welt, sondern betreten ein größeres Stück vom Ganzen.« Das ist in aller Kürze das Bekenntnis der Hoffnung über Sterben und Tod hinaus, das der bekannte Seelsorger in diesem Buch darlegt. Ein Bekenntnis, das er in eine einfache, bildhafte Sprache kleidet. Zugleich setzte er sich auf der Höhe der systematisch-theologischen Diskussion mit verschiedenen Thesen auseinander und fundiert die eigene Position differenziert theologisch. Wie von einem evangelischen Autor zu erwarten, wird die biblische Basis breit entfaltet, auf exegetisch verantwortliche Weise

(z.B. die Frage nach dem leeren Grab), ohne sich dabei in Detailfragen zu verlieren. Trotz dieser Nähe zur biblischen Botschaft (z.B. im Verständnis von leiblicher Auferstehung; in der Bildsprache der Gerichtsterminologie), die ihm die Norm für die Beurteilung späterer systematischer Entwürfe abgibt (z.B. in Bezug auf die Ganztod-Hypothese), greift Zink erstaunlich positiv und offen, wenn auch nicht unkritisch, Phänomene auf, die die heutigen Zeitgenossen auch jenseits der christlichen Kirchen umtreiben (z.B. Verstehensmöglichkeit von Nahtod-Erfahrungen; Bedeutung von »Ewigkeit« und »Jenseits« vor dem Hintergrund heutiger Naturwissenschaft). Alles in allem ein Buch, das keine systematisch-theologische Eschatologie vorlegt, aber von einer profunden Kenntnis der fachtheologischen Diskussion getragen ist.

Ein Buch, das für die Praxis uneingeschränkt zu empfehlen ist! Vor allem SeelsorgerInnen, die sich den Fragen der Menschen um Tod und Leben stellen müssen, finden hier in verständlicher Sprache die Diskussion der letzten Jahrzehnte wieder, geläutert durch die Erfahrung eines Seelsorgers, der selbst erwartet, »eines nicht fernen Tages zwei Meter unter der Erde begraben« zu sein. Ein Buch ohne jede Jenseits-Euphorie, ohne Verharmlosung des Todes und doch getragen von einer begründeten Hoffnung.

**Gunter Prüller-Jagenteufel, Wien**